



»Dempsey Kaserne«

Städtebaulich-freiraumplanerischer
Wettbewerb nach RPW 2013



»DEMPSEY KASERNE« IN PADERBORN

PROTOKOLL DER PREISGERICHTSSITZUNG

Das Preisgericht tritt am Dienstag, den 19. Mai 2020 um 10:00 Uhr zusammen. Herr Bürgermeister Dreier und die Technische Beigeordnete Frau Warnecke begrüßen im Namen der Stadt Paderborn alle anwesenden Mitglieder des Preisgerichtes und erläutern die Bedeutung des heutigen Tages für die Menschen in Paderborn und die Entwicklung im Stadtteil Schloss Neuhaus.

Herr Dreier stellt namentlich die Anwesenheit des Preisgerichts fest.

ENTSCHULDIGT SIND FOLGENDE MITGLIEDER DES PREISGERICHTS:

Stimmberechtigte Mitglieder:

Fachpreisrichter

- Friedhelm **Terfrüchte**, Landschaftsarchitekt, Essen

Stellvertretende Mitglieder:

Sachpreisrichter

- Renate **Ahrens**, Stadtplanungsamt Stadt Paderborn
- Katharina **Heinemann**, Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

Sachverständige Berater des Preisgerichts:

- Johannes **Knaup**, Fraktionsvorsitzender LKR, Stadt Paderborn
- Sören **Lühr**, Gebäudemanagement Stadt Paderborn
- Michael **Pavlicic**, Vors. des Bezirksausschusses Schloß Neuhaus/Sande, CDU-Fraktion, Stadt Paderborn

Vorprüfung:

- Boris **Blume**, Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen, Stadt Paderborn
- Harald **Bock**, Verkehrsplanung, Stadt Paderborn
- Stefan **Buschmeier**, Amt für Umweltschutz und Grünflächen Stadt Paderborn
- Anne **Kreft**, Gebäudemanagement Paderborn (GMP), Stadt Paderborn
- Johannes **Löneke**, Straßen- und , Stadt Paderborn
- Markus **Lummer**, Stadtentwässerungsbetrieb Paderborn (STEB), Stadt Paderborn
- Tanja **Schaefer**, Paderborner Sportservice, Stadt Paderborn
- Hubertus **Schmidt**, Stadtentwässerungsbetrieb Paderborn (STEB), Stadt Paderborn
- Frank **Thomas**, Verbindliche Bauleitplanung, Stadt Paderborn
- Nathalie **Westermilies**, Stadtplanungsamt
- Prof. Hartmut **Welters**, Architekt und Stadtplaner, Büro post welters + partner mbB Architekten & Stadtplaner, Dortmund

SOMIT SETZT SICH DAS PREISGERICHT AUS FOLGENDEN MITGLIEDERN ZUSAMMEN:

Stimmberechtigte Mitglieder:

Sachpreisrichter

- Michael **Dreier**, Bürgermeister Stadt Paderborn
- Manfred **Krugmann**, SPD-Fraktion, Stadt Paderborn
- Bernhard **Hartmann**, Beigeordneter Stadt Paderborn
- Markus **Mertens**, Fraktionsvorsitzender CDU-Fraktion, Stadt Paderborn
- Dr. Felix **Nolte**, Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

Fachpreisrichter

- Ina Maria **Bimberg**, Landschaftsarchitektin, Iserlohn
- Prof. Andreas **Fritzen**, Architekt und Stadtplaner, Köln
- Thomas **Jürgenschellert**, stv. Amtsleiter Stadtplanungsamt, Konversionsbeauftragter
- René **Rheims**, Landschaftsarchitekt, Krefeld
- Prof. Kunibert **Wachten**, Architekt und Stadtplaner, Dortmund
- Claudia **Warnecke**, Technische Beigeordnete Stadt Paderborn

Stellvertretende Mitglieder:

Sachpreisrichter

- Dr. Frank **Becker**, Amtsleiter Amt für Umweltschutz und Grünflächen Stadt Paderborn
- Reinhard **Borgmeier**, Fraktion Die Linke, Düsseldorf
- Franz-Josef **Henze**, Fraktionsvorsitzender SPD-Fraktion, Stadt Paderborn
- Dietrich **Honervogt**, Vorsitzender Bau-, Planungs-, Umweltausschuss, CDU-Fraktion Stadt Paderborn
- Andreas **Preising**, Leiter des Amtes für Liegenschaften und Wohnungswesen
- Petra **Tebbe**, Fraktion B90/Die Grünen

Fachpreisrichter

- Prof. Bernd **Borghoff**, Architekt und Stadtplaner, Aachen
- Juliane **Kopperschmidt**, Architektin und Landschaftsarchitektin, Dortmund

Sachverständige Berater (ohne Stimmrecht):

- Wilhelm **Grannemann**, FDP-Fraktion, Stadt Paderborn
- Ina **Hofacker**, Bürgerin aus Schloß Neuhaus
- Tobias **Reller**, Bürger aus Schloß Neuhaus
- Rainer **Sinnhuber**, FBI Freie Wähler-Fraktion, Stadt Paderborn

Vorprüfung:

- Lars-Christian **Lange**, Stadtplaner Stadtplanungsamt Stadt Paderborn
- Nina **Vollmann**, Architektin, M.Sc. Städtebau, Büro post welters + partner mbB Architekten & Stadtplaner, Dortmund
- Ellen **Wiewelhove**, Architektin, Büro post welters + partner mbB Architekten & Stadtplaner, Dortmund

Frau Wiewelhove erläutert darauffolgend den grundsätzlichen Ablauf des Tages sowie insbesondere den Regelablauf der Preisgerichtssitzung.

FORMALES

Aus dem Kreis der Preisrichter*innen wird Prof. Kunibert Wachten zum Vorsitzenden des Preisgerichts bei eigener Stimmenthaltung gewählt. Das Büro post welters + partner übernimmt die Protokollführung.

Alle zu der Sitzung des Preisgerichtes zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen ab. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tage des Preisgerichts weder Kenntnis von einzelnen Wettbewerbsarbeiten erhalten, noch mit Wettbewerbsteilnehmenden einen Meinungs austausch über die Aufgabe gehabt haben.

Der Vorsitzende fordert die Anwesenden auf, bis zur Entscheidung des Preisgerichts alle Äußerungen über vermutliche Verfasser zu unterlassen. Er versichert der Ausloberin, den Teilnehmenden und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichts nach den Grundsätzen der RPW walten zu lassen.

ERGEBNIS DER FORMALEN VORPRÜFUNG

Frau Vollmann trägt das Ergebnis der formalen Vorprüfung vor. Bei allen 10 eingereichten Arbeiten wurde die Kennnummer mit einer vierstelligen Tarnzahl überklebt. Die Anonymität ist bei allen Arbeiten gewahrt, die Prüffähigkeit bei allen eingegangenen Wettbewerbsarbeiten gegeben.

Die Mehrleistungen wurden für die Dauer der Preisgerichtssitzung abgedeckt, um die Gleichbehandlung aller vorgelegten Entwurfskonzepte zu gewährleisten. Das Preisgericht beschließt auf der Grundlage des formalen Vorprüfberichtes alle 10 eingereichten Arbeiten zur Beurteilung zuzulassen.

ABLAUF

Der Verfahrensweg wird wie folgt beschlossen:

- Zusammenfassende Erläuterung der Rahmenbedingungen und der Aufgabenstellung
- Ausführlicher Informationsrundgang zur Vorstellung der Entwurfskonzepte
- Bewertende Rundgänge
- Schriftliche Bewertung der engeren Wahl
- Bestimmung der Rangfolge

Eine Ortsbesichtigung ist nicht erforderlich, da die Mitglieder des Preisgerichts im Rahmen des Einführungskolloquiums ausführlich das Wettbewerbsgebiet besichtigt haben oder über ausgeprägte Ortskenntnisse verfügen.

INFORMATIONSRUNDGANG

In einem ausführlichen Informationsrundgang (10:35 Uhr bis 13:30 Uhr mit einer kurzen zwischengeschalteten Pause) durch die Vorprüferinnen Frau Wiewelhove und Frau Vollmann werden alle Teilnehmenden des Preisgerichts auf einen umfangreichen Sach- und Kenntnisstand der Arbeiten gebracht.

Es folgte eine Mittagspause von 13:30 Uhr bis 14:00 Uhr.

BEURTEILUNG DER ENTWÜRFE DURCH DAS PREISGERICHT

In einem **ersten Bewertungsrundgang** (14:00 Uhr bis 14:50 Uhr) wird unter der Fragestellung, welche Arbeiten für die gestellte Aufgabe keine weiterführenden Ansätze bieten, diskutiert und folgende Arbeiten (einstimmig) ausgeschieden:

Arbeit 2004

Arbeit 2006

Es folgt der **zweite Bewertungsrundgang** (14:50 Uhr bis 16:30 Uhr). Unter Betrachtung der spezifischen Beurteilungskriterien werden die Arbeiten sehr intensiv diskutiert und folgende 5 Arbeiten (mit Angabe des Stimmverhältnisses) ausgeschieden:

Arbeit 2003 (10 Ja-Stimmen : 1 Nein-Stimme)

Arbeit 2007 10 Ja-Stimmen : 1 Nein-Stimme)

Arbeit 2008 (10 Ja-Stimmen : 1 Nein-Stimme)

Arbeit 2009 (10 Ja-Stimmen : 1 Nein-Stimme)

Arbeit 2010 (10 Ja-Stimmen : 1 Nein-Stimme)

Es verbleiben somit folgende 3 Arbeiten in der engeren Wahl:

Arbeit 2001

Arbeit 2002

Arbeit 2005

Der Vorsitzende erläutert kurz das weitere Vorgehen und die zu beachtenden Themen für die schriftliche Bewertung der Arbeiten und orientiert sich dabei an den in der Auslobung benannten Beurteilungskriterien. Zur schriftlichen Bewertung werden Mitglieder des Preisgerichts benannt, welche die Arbeiten unter Berücksichtigung der genannten Kriterien als Gliederungsrahmen schriftlich beurteilen. Die Vorprüfer*innen und Sachverständigen stehen für Rückfragen bzw. für ihren jeweiligen Fachbereich unterstützend zur Verfügung.

Von 16:30 Uhr bis 17:00 Uhr werden die Texte verfasst, verlesen, ergänzt und korrigiert sowie einstimmig vom Preisgericht verabschiedet.

Das Preisgericht beschließt, dass der Vorsitzende und die Protokollführung diese Texte ohne Eingriff in ihre substantziellen Aussagen redigieren, damit sie später druckreif vorliegen.

BESCHLUSS DES PREISGERICHTS

Die ab 17:00 Uhr stattfindende Diskussion hinsichtlich der Rangfolge über die Vorzüge und Nachteile der verbleibenden 3 Arbeiten führt zu folgendem Ergebnis (mit Angabe des Stimmenverhältnisses). Zudem beschließt das Preisgericht einstimmig unter Beibehaltung der Gesamtsumme eine andere Verteilung der Wettbewerbssumme vorzunehmen.

1. Preis (35.000 €)	Arbeit 2005	(11 Ja-Stimmen : 0 Nein-Stimmen)
2. Preis (27.000 €)	Arbeit 2001	(8 Ja-Stimmen : 3 Nein-Stimmen)
3. Preis (15.000 €)	Arbeit 2002	(10 Ja-Stimmen: 1 Nein-Stimmen)

EMPFEHLUNGEN DES PREISGERICHTES

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin, das Konzept des 1. Preises als Grundlage für die weiteren Planungen auszuwählen und die Verfasser des 1. Preises mit weiteren Leistungen zu beauftragen. Dabei sollen neben den im Beurteilungstext erwähnten Kritikpunkten folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- Das Zusammenspiel zwischen Handwerkermeile und Gewerbeflächen sollte hinsichtlich der Dimensionierung des Freiraums überprüft werden.
- Der Übergang von der Grünachse (Dempseypark) zum Dempseyplatz ist in seiner Gestaltung und Dimension zu überdenken.
- Die südliche Anbindung der Grünachse an die bestehenden Wohnareale ist zu prüfen und eindeutiger auszuformulieren.
- Die einseitige Erschließung in Teilbereichen des Quartiers sollte aufgehoben werden.
- Es ist ein Angebot für Fahrradstellplätze zu schaffen.
- Die soziale Durchmischung innerhalb des gesamten Quartiers muss im Konzept verankert werden.

Nach der Öffnung der unversehrten Umschläge werden die Namen der Verfasser festgestellt:

1. Preis

Arbeit 2005

Stadtplanung:

Tobe.STADT Büro für Städtebau und Stadtplanung, Frankfurt am Main

Name des Verfassers:

Torsten Becker, Stadtplaner BDA DASL SRL

Mitarbeiter*innen:

Tobias Bender, Kerstin Formhals, Jonas Hölzel, Johanna Moraweg

Landschaftsarchitektur:

AO Landschaftsarchitekten Stadtplaner & Ingenieure Mains GmbH, Mainz

Name des Verfassers:

Stefan Bitter, Landschaftsarchitekt

Mitarbeiter:

Sebastian Lensch

2. Preis **Arbeit 2001**

Stadtplanung:

Octagon Architekturkollektiv, Leipzig

Name der Verfasser:

Henry Frenzlein, Julia Köpper

Mitarbeiter*innen:

Serafima Kreusch, Quentin Pages, Joel Schülin

Landschaftsarchitektur:

bgmr Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin

Name des Verfassers:

Dirk Christiansen

Mitarbeiter:

Marcel Tröger

Weitere Sonderfachleute:

André Parniske, Energieplaner

Jens Stöbe, Modellbauer

3. Preis **Arbeit 2002**

Stadtplanung:

ISSS research | architecture | urbanism, Berlin

Name der Verfasser:

Ingrid Sabatier, Stephan Schwarz

Mitarbeiter:

Clemens Abert

Landschaftsarchitektur:

Karres en brands Landschaparchitecten, Hilversum, NL

Name des Verfassers:

Bart Brands

Mitarbeiter*innen:

Eek van der Krogt, Ida B. Pedersen

2. Rungang

Arbeit 2003

Stadtplanung:

Klaus Theo Brenner Stadtarchitektur Brenner Krohm und Partner Architekten PartG mbB, Berlin

Namen der Verfasser:

Prof. Dipl.-Ing. Klaus Theo Brenner, Dipl.-Ing. (FH) Dominik Krohm, Dipl.-Ing. (FH) Jens Thränhardt, M.A. Konstantin Linnartz

Mitarbeiter:

Christian Sauer

Landschaftsarchitektur:

Lützw7 Müller Wehberg Landschaftsarchitekten PartGmbB, Berlin

Name der Verfasser:

Cornelia Müller, Jan Wehberg

Mitarbeiterin:

Michèle Remy

Weitere Sonderfachleute:

BSM Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung mbH

2. Rungang

Arbeit 2007

Stadtplanung:

coido architects GmbH, Hamburg

Name der Verfasser:

Jan H. Ipach, Sven Ove Lordsen

Mitarbeiter*innen:

Patric Unruh, Katharina Cordsen, Aref Keshvari, Marius Jungblut

Landschaftsarchitektur:

Bruun & Möllers GmbH & Co. KG, Hamburg

Name des Verfassers:

Bertel Bruun

Mitarbeiterin:

Laika Alm

2. Rundgang

Arbeit 2008

Stadtplanung:

DNR Daab Nordheim Reutler PartGmbB Architekten, Stadt- und Umweltplaner, Leipzig

Namen der Verfasser:

Dr.-Ing. Karlfried Daab, Dipl.-Ing. Irmela von Nordheim

Mitarbeiter*innen:

M.A. Anne Günsche, Christopher Stolle, B.A. Dennis Behrens

Landschaftsarchitektur:

Alkewitz Landschaftsarchitekten, Erfurt

Name des Verfassers:

Dipl.-Ing. (FH) Werner Alkewitz

Mitarbeiter*innen:

M.Eng Christian Engelmann, Dipl.-Ing. (FH) André Radestock, B.Eng. Estelle Schöttke

2. Rundgang

Arbeit 2009

Stadtplanung:

BAEK Architekten, Berlin

Namen des Verfassers:

Dipl. Ing. Han Yeol Baek

Mitarbeiter*innen:

Dipl. Ing. Markus Kaltenbach, Hyesung Ryu, Changhui Ryu

Landschaftsarchitektur:

Stefan TISCHER | Landschaftsarchitekt, Berlin

Name des Verfassers:

Prof. Dipl.-Ing. Stefan Tischer

Mitarbeiter:

Giancarlo Oggiano

2. Rundgang **Arbeit 2010**

Stadtplanung:

Hähnig | Gemmeke Architekten BDA Partnerschaft mbB, Tübingen

Namen des Verfassers:

Prof. Mathias Hähnig

Mitarbeiter*innen:

Judith Schweizer, Jana Heinsohn, Christiane Kolb, Jan Gienau

Landschaftsarchitektur:

Fromm Landschaftsarchitekten BDLA, Dettenhausen

Name des Verfassers:

Stefan Fromm

1. Rundgang **Arbeit 2004**

Stadtplanung:

Enno Schneider Architekten | Prof. Dr. Schneider + Co. GmbH, Berlin

Namen des Verfassers:

Enno Schneider

Mitarbeiter*innen:

Endrit Miftari, Luca Pasquini

Landschaftsarchitektur:

Extern Garten- und Landschaftsarchitektur, Berlin

Name des Verfassers:

Fritz Protzmann

1. Rundgang **Arbeit 2006**

Stadtplanung:

Labor für urbane Orte und Prozesse Prof. Stefan Werrer Freier Architekt und Stadtplaner AKBW DASL, Stuttgart

Namen des Verfassers:

Stefan Werrer

Mitarbeiter*innen:

Tim Weber, Jeremias Walter, Bukola Tijani, Christine Baur

Landschaftsarchitektur:

Bäuerle landschaftsarchitektur + stadtplanung Hannes Bäuerle M.Sc. Landschaftsarchitekt BDLA + Stadtplaner AKBW, Stuttgart

Name des Verfassers:

Hannes Bäuerle

Der Vorsitzende und das Preisgericht entlasten die Vorprüfung und bedanken sich für die sorgfältige Vorbereitung der Sitzung. Der Vorsitzende dankt der Ausloberin und den Mitgliedern des Preisgerichts für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit.

Alle 10 eingereichten Wettbewerbsentwürfe werden digital auf der Konversionsplattform (<https://www.paderborner-konversion.de>) zu sehen sein.

Nach der Vorlesung und Unterzeichnung der Niederschrift beenden der Vorsitzende sowie Herr Bürgermeister Dreier die Sitzung um 18:30 Uhr.

gez. Nina Vollmann

gez. Prof. Kunibert Wachten

post welters + partner mbB

Vorsitzender des Preisgerichts

Arbeit 2005



Lageplan

SCHRIFTLICHE BEURTEILUNG DER ARBEITEN

1. Preis **Arbeit 2005** **Tobe.STADT Büro für Städtebau und Stadtplanung, Frankfurt am Main mit
AO Landschaftsarchitekten Stadtplaner & Ingenieure Mains GmbH, Mainz**

Die Arbeit gliedert sich in zwei unterschiedliche Teilbereiche, die mit Hilfe eines zentralen Grünzuges miteinander verbunden werden.

Der im Westen angelegte Teilbereich dient ausschließlich der gewerblichen Nutzung. Die Integration und Umwandlung der ehemaligen Pferdeställe in Manufakturhallen schaffen einen angemessenen räumlichen Abschluss und funktionalen Übergang zum Wohngebiet. Überdies kann der Erhalt einzelner Gebäude profildbildend für die Standortentwicklung wirken.

Die autarke Erschließung des Gewerbegebiets wird aufgrund seiner klaren und einfachen Ringstruktur positiv hervorgehoben. Kontrovers diskutiert wird hingegen die monoton wirkende Anordnung und Maßstäblichkeit der vorgeschlagenen Baukörper im Gewerbebereich. Eine vielfältigere Baustruktur wäre bedarfsgerechter.

Das im Osten gelegene Wohngebiet weist eine Vielzahl von unterschiedlichen Freiraumtypologien auf, die aufgrund der Anzahl und Größe kontrovers diskutiert werden. Die Bandbreite an unterschiedlichen Wohnformen kann jedoch überzeugen.

Der im Süden angelegte Quartiersplatz mit der angrenzenden Kitanutzung wird aufgrund seiner zentralen Lage und der direkten Anbindung zur Husarenstraße vom Preisgericht gewürdigt. Seine Freiraumgestaltung, die Ausformulierung des Übergangs zu dem angrenzenden Grünzug und die Setzung der Baukörper am Platz überzeugen allerdings noch nicht. Diese Konstellation sollte noch einmal überdacht werden.

Das Konzept einer einzigen, zentralen Quartiersgarage, die im westlichen Bereich des Gewerbes verortet wird, muss aufgrund der Distanz zu den Wohnnutzungen hinterfragt werden. Ebenfalls kritisch wird die teilweise einseitige Erschließung gesehen, die zu einem erhöhtem Aufwand an Verkehrsflächen führt. Darüber hinaus wird ein Vorschlag zur Integration der Fahrradstellplätze in das Gesamtkonzept vermisst.

Insgesamt weist der Entwurf eine solide städtebauliche Gesamtstruktur auf, die sich nahtlos in die Umgebung einbindet und dennoch einen eigenen Charakter besitzt.



Lageplan

SCHRIFTLICHE BEURTEILUNG DER ARBEITEN

2. Preis Arbeit 2001 **Octagon Architekturkollektiv, Leipzig mit bgmr Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin**

Die Verfasser bilden für die Nachnutzung der Dempsey – Kaserne mit einem Gewerbeareal im Westen und einem Wohnquartier im Osten zwei städtebaulich und funktional deutlich differenzierte Bereiche aus. Die Verbindung schafft ein richtig verorteter, angemessen dimensionierter Quartierspark, der in den nördlichen Waldgürtel überleitet, nach Süden aber leider keine durchgängige freiräumliche Verbindung herstellt.

Stattdessen soll ein nach Westen versetzter Platzraum an der Husarenstraße eine Adresse ausbilden und eine einladende Geste gegenüber den Wohnquartieren im Süden herstellen, leider geschieht dies auf Kosten des beachtlichen Baumbestandes in diesem Bereich.

Der Übergang von Entreeplatz und Quartierspark wirkt unentschlossen gestaltet und kann nicht überzeugen.

Auch wenn die Kita zur Belebung des öffentlichen Platzes beitragen kann, überwiegen im Urteil der Jury deutlich die Nachteile dieser Lage: Das städtisch geprägte Umfeld kann die großen, freiräumlichen Potentiale des Ortes nicht annähernd für eine solche Einrichtung nutzbar machen.

Für das Wohnen entwickeln die Verfasser maßstäbliche Strukturen mit unterschiedlichen Haus- und Wohnungstypen, die sich um nachbarschaftsfördernde Straßenräume gruppieren und gute fußläufige Durchwegungen anbieten. Die Erschließung des Geschosswohnungsbaus am Ostrand des Quartiersparks ist demgegenüber nicht schlüssig belegt.

Kritisch beurteilt die Jury auch die Erschließung des Gewerbequartiers allein über den Reiterpfad im Norden, weil dort eine unerwünschte Verkehrsbelastung befürchtet wird.

Durch die vielen befestigten Höfe zwischen den Gewerbebauten und durch die »Übererschließung« erreicht das Konzept einen im Vergleich sehr hohen Versiegelungsgrad und einen unter stadtklimatischen Aspekten nachteilig geringen Grünanteil.

Trotz der genannten Schwächen würdigt die Jury zusammenfassend zahlreiche gute Lösungsansätze in diesem Wettbewerbsbeitrag.



Lageplan

SCHRIFTLICHE BEURTEILUNG DER ARBEITEN

3. Preis Arbeit 2002 **ISSS research | architecture | urbanism, Berlin mit Karres en brands Landschaftsarchitecten, Hilversum, NL**

Die Entwurfsverfasser schlagen eine enge Verzahnung von kleinteiligen gewerblichen Nutzungen und kompakten Wohngebäuden vor. Dieser grundsätzlich zukunftsfähige, innovative Ansatz wird vom Preisgericht positiv beurteilt. In Kombination mit der vergleichsweise dichten Bebauung und den korridorartigen Straßenräumen führt dies zu einem eher innerstädtisch anmutenden Quartier. Die Anzahl der Wohneinheiten und damit auch die nötigen Stellplätze liegen in der Folge deutlich über den Erwartungen der Ausloberin. Das Preisgericht sieht hier erhebliche Schwierigkeiten bezüglich der Akzeptanz in der Stadtgesellschaft und in der zeitnahen konkreten Umsetzbarkeit dieses Entwurfes.

Der zentrale Dempsey-Platz vermittelt zwischen der »arbeitenden und wohnenden Bevölkerung«. Er ist gut erreichbar, attraktiv gestaltet und durch zahlreiche Nutzungsangebote in der Randbebauung als belebter Raum gedacht. Er wird ergänzt durch kleinere öffentliche Plätze im westlichen Gebiet mit gewerblichem Schwerpunkt und im östlichen Gebiet mit wohnlichem Schwerpunkt. Die Kita liegt bei guter Südausrichtung schon sehr tief im Quartier und erfüllt die Anforderung an gute Erreichbarkeit aus dem bestehenden Wohngebiet daher leider nicht.

Die Freiflächen im Quartier sind insgesamt flächenmäßig ausreichend, der Wald bleibt in seiner klaren Geometrie unangetastet und erinnert an die ehemalige Kasernennutzung, ebenso wie die rasterartige Geometrie von Straßen- und Gebäudestruktur. Einen engen Nutzungszusammenhang zwischen Wald, Kasernengelände und Umgebung herzustellen, gelingt dem Entwurf leider nicht. Einzig der Spielplatz am Wald bietet hier einen Ansatz.

Die Ringerschließung ist praktikabel und passt zum städtebaulichen Konzept. Sie ermöglicht allerdings Schleichverkehr durch das Quartier. Der Durchfahrtsverkehr müsste ggf. an neuralgischen Punkten verhindert werden. Die unterschiedlichen Parkhäuser erlauben eine ausreichende Anzahl von Stellplätzen nur als automatisierte Parkanlagen, ihre Dimensionierung ist fragwürdig.

Bezüglich der Klimaanpassung nutzt der Entwurf die gegebene Grundfläche gut aus. Die hohe Dichte und der hohe Anteil an versiegelten Flächen werden sich im Sommer jedoch stark erwärmen. Die vorgeschlagenen Gründächer und Rigolensysteme regeln zwar den Wasserhaushalt vorteilhaft aber kompensieren die zu erwartenden Hitzeinseln nur ansatzweise.

Insgesamt würdigt das Preisgericht den Entwurf als interessanten Beitrag, insbesondere die historischen Verweise, die konsequente Nutzungsmischung und die Vielfalt öffentlicher Kommunikationsräume. Die zeitnahe Realisierbarkeit des Entwurfs wird in Frage gestellt.

Arbeit 2003 **Klaus Theo Brenner Stadtarchitektur Brenner Krohm und Partner Architekten PartG mbB, Berlin mit Lützw7 Müller Wehberg Landschaftsarchitekten PartGmbB, Berlin**

2. Rundgang

Der Entwurf zeichnet sich durch seinen hohen Anteil an privaten und öffentlichen Grünflächen aus. Die klare städtebauliche Struktur und die kleinteilige Bebauungsstruktur der Umgebung wurden zwar aufgenommen, aber vor allem im östlichen Bereich wirkt diese sehr monoton und weist fast ausschließlich gleichartige Gebäudetypologien auf. Die kleinteiligen Gebäudestrukturen im Gewerbebereich passen eher zu Dienstleistungs- als zu gewerblichen Nutzungen. Zudem kann das Erschließungskonzept mit den langen ungegliederten Straßenräumen insbesondere im Wohnbereich nicht überzeugen. Auch die weiteren Erschließungsstraßen zeichnen sich durch die in großen Teilen nur einseitige bauliche Fassung negativ aus. Hier fehlt der städtebauliche Abschluss. Darüber hinaus weisen die monotonen Straßenräume keine Aufenthaltsqualität auf.

Das Wohnen am Grünzug in sogenannten »Doppelturmhäusern« scheint dem Preisgericht für die Situation nicht angemessen und architektonisch und städtebaulich fragwürdig.



Lageplan

Arbeit 2007 **coido architects GmbH, Hamburg mit
Bruun & Möllers GmbH & Co. KG, Hamburg**

2. Rundgang

Der Entwurf sieht die wesentlichen Potentiale des Ortes in der umgebenden Landschaft sowie im Gebäudebestand, von dem ein großer Anteil in die neu geplanten Quartiere integriert wird. Durch einen Mix unterschiedlicher Quartiere wird versucht, einen lebendigen Standort zu entwickeln. Dabei wird jedoch ein übergeordneter gestalterischer Zusammenhang vermisst.

Insbesondere kritisch gesehen werden das »abgehängt« wirkende Waldquartier mit undifferenzierten Innenbereichen sowie die Anordnung des Gewerbebestands entlang der Husarenstraße. Die Erschließung der Wohnstandorte erfolgt so immer durch das Gewerbegebiet, es fehlen eine Adressbildung zur Husarenstraße sowie ein Puffer zum bestehenden Gewerbe im Westen.

Als Quartiersmitte wäre ein urbaneres Zentrum wünschenswert, Sportplätze und Retentionsbereiche sind aus Sicht des Preisgerichtes hier eher fehl am Platz.

Das Mobilitätskonzept wird positiv bewertet, die Mobility-Hubs könnten jedoch durch angelagerte Nutzungen noch stärker als urbane Kristallisationspunkte wirken.



Lageplan

Arbeit 2008 **DNR Daab Nordheim Reutler PartGmbB Architekten, Stadt- und Umweltplaner, Leipzig mit Alkewitz Landschaftsarchitekten, Erfurt**

2. Rundgang

Die Leitidee der Verfasser, mit dem zentralen Quartierspark einen Ort der Vielfalt und der Kommunikation zu schaffen, wird sich schwer realisieren lassen. Hierzu sind es zu wenig Häuser und damit umrahmen zu wenig Bewohner den Quartierspark. Angesichts der insgesamt reichlich vorhandenen Grünflächen erscheinen die dreieckigen Grünflächen in den Blöcken beidseits des Parks als unnötig und überzogen.

Wenn die klare Trennung der Gewerbe- und Wohnflächen ein Ziel der Planung ist, scheint die breite Grünfuge zwischen beiden Nutzungen eine adäquate Lösung. Ob dieser Lösungsansatz dann auch im Norden und Osten zum Wald hin zu realisieren ist, ähnlich der Idee an der Dreifachsporthalle ein Ärztehaus zu situieren, wird im Preisgericht kontrovers diskutiert.



Lageplan

Arbeit 2009 **BAEK Architekten, Berlin mit
Stefan TISCHER | Landschaftsarchitekt, Berlin**

2. Rundgang

Durch den Erhalt zahlreicher Gebäude und Übernahme der Struktur möchten die Entwurfsverfasser an die ehemalige Kasernennutzung erinnern. Innerhalb dieser Struktur sollen das westliche Gewerbegebiet und das östliche Wohngebiet durch einen großen zentralen Platz verbunden werden, an dessen westlicher Seite die ehemaligen Reiterställe zu einem Fab.-Lab/Maker Space umgenutzt werden. Diese beiden Ansätze werden vom Preisgericht positiv beurteilt.

Kritisch sieht das Preisgericht die Unterteilung des Quartiers entlang der Straßenräume in eher monofunktionale und mit einheitlichen Wohntypen besetzte Nachbarschaften, bei denen der Quartierszusammenhang und die soziale Funktion der Straßenräume verloren geht. Und dieses Prinzip lässt auch keine arealweise Mischung in den Wohntypologien zu.



Lageplan

Arbeit 2010 **Hähmig | Gemmeke Architekten BDA Partnerschaft mbB, Tübingen mit
Fromm Landschaftsarchitekten BDLA, Dettenhausen**

2. Rundgang

Der Entwurf teilt die Bebauung auf dem ehemaligen Kasernengelände in zwei Bereiche. Im westlichen Bereich eine Mischung aus Gewerbe und Wohnen im »Kasernenquartier« und im östlichen Bereich Wohnen in einem sogenannten »Waldquartier«. Beide Quartiere bilden einen eigenständigen Platz als neue Mitte der Quartiere aus.

Der Entwurf versucht im westlichen Bereich die ursprüngliche Kasernengeometrie aufzunehmen, der östliche Appendix der Waldsiedlung gliedert sich als Satellit mit wenig Bezug zur Umgebung an.

Das Kasernenquartier mit einer schnurgeraden Erschließungsverbindung zwischen Husarenstraße und Reiterpfad vermag verkehrlich nicht zu überzeugen und endet ohne adäquaten städtebaulichen Abschluss im angrenzenden Wohngebiet. Das östliche Wohnquartier wird lediglich über eine Erschließungsstraße durch die Grünfuge zwischen den Quartieren an das neue westliche Quartier angebunden. Die Zerschneidung des Grünzugs durch diese Anbindung ist städtebaulich und freiraumplanerisch schwer nachvollziehbar und mindert die Qualität des Grünzugs enorm. Für die Entwicklung der Fläche ist insgesamt ein hoher Erschließungsaufwand notwendig, da bei einigen Erschließungsstraßen nur einseitige Bebauung vorhanden ist.



Lageplan

Arbeit 2004 **Enno Schneider Architekten | Prof. Dr. Schneider + Co. GmbH, Berlin mit Extern Garten- und Landschaftsarchitektur, Berlin**

1. Rundgang

Das Festhalten an dem Bestand der ehemaligen Pferdeställe kann zwar von der Jury nachvollzogen werden, engt die städtebaulichen Entwicklungsmöglichkeiten des Standortes aber zu sehr ein. Der öffentlich nutzbare Park im Inneren grenzt ausschließlich an die privaten Rückseiten der kleinteiligen Wohnbebauung, was als konflikthaft angesehen wird. Die weiteren Wohnareale bieten nicht die gewünschte Vielfalt in den Wohnbautypologien und auch die Anordnung des Gewerbes vermag nicht zu überzeugen.



Lageplan

Arbeit 2006 **Labor für urbane Orte und Prozesse Prof. Stefan Werrer Freier Architekt und Stadtplaner AKBW
DASL, Stuttgart mit Bäuerle landschaftsarchitektur + stadtplanung Hannes Bäuerle M.Sc.
Landschaftsarchitekt BDLA + Stadtplaner AKBW, Stuttgart**

2. Rundgang

Die Idee der verstreut angeordneten städtebaulichen Cluster für die Wohn- wie auch für die Gewerbenutzung führt zwar zu einer erhöhten Durchdringung des Areals mit Freiräumen, verhindert aber eine zusammenhängende Quartiersentwicklung und schränkt die notwendige Flexibilität ein. Auch das Erschließungssystem weist aus Sicht der Jury erhebliche Mängel auf, da der Erschließungsaufwand hoch ist und die Mehrzahl der Cluster über den Reiterweg erschlossen werden.



Lageplan

Wettbewerb »Dempsey Kaserne« in Paderborn



Preisgerichtssitzung am 19. Mai 2020

Nr.	Name	Funktion	Unterschrift
1	Renate Ahrens	Stadtplanungsamt Stadt Paderborn	-entschuldigt-
2	Dr. Frank Becker	Amtsleiter für Umweltschutz und Grünflächen Stadt Paderborn	
3	Ina Maria Bimberg	Landschaftsarchitektin, Iserlohn	
4	Boris Blume	Amt für Liegenschaften und Wohnunngswesen, Stadt Paderborn	-entschuldigt-
5	Harald Bock	Verkehrsplanung, Stadt Paderborn	-entschuldigt-
6	Prof. Bernd Borghoff	Architekt und Stadtplaner, Aachen	
7	Reinhard Borgmeier	Fraktionsvorsitzender Die Linken/Offene Kiste, Rat der Stadt Paderborn	
8	Stefan Buschmeier	Amt für Umweltschutz und Grünflächen, Stadt Paderborn	-entschuldigt-
9	Michael Dreier	Bürgermeister Stadt Paderborn	
10	Prof. Andreas Fritzen	Architekt und Stadtplaner, Köln	

Wettbewerb »Dempsey Kaserne« in Paderborn



Preisgerichtssitzung am 19. Mai 2020

Nr.	Name	Funktion	Unterschrift
11	Wilhelm Grannemann	FDP-Fraktion, Rat der Stadt Paderborn	
12	Bernhard Hartmann	Beigeordneter Stadt Paderborn	
13	Katharina Heinemann	Bundesanstalt für Immobilienaufgaben	-entschuldigt-
14	Franz-Josef Henze	Fraktionsvorsitzender SPD-Fraktion, Rat der Stadt Paderborn	
15	Ina Hofacker	Bürgerin aus Schloß Neuhaus	
16	Dietrich Honervogt	Vorsitzender Bau-, Planungs-, Umweltausschuss, CDU-Fraktion, Rat der Stadt Paderborn	
17	Thomas Jürgenschellert	stv. Amtsleiter Stadtplanungsamt, Konversionsbeauftragter, Stadt Paderborn	
18	Johannes Knaup	Fraktionsvorsitzender LKR, Rat der Stadt Paderborn	-entschuldigt-
19	Juliane Kopperschmidt	Architektin und Landschaftsarchitektin, Dortmund	
20	Anne Kreft	Gebäudemanagement Paderborn (GMP), Stadt Paderborn	-entschuldigt-

Wettbewerb »Dempsey Kaserne« in Paderborn



Preisgerichtssitzung am 19. Mai 2020

Nr.	Name	Funktion	Unterschrift
21	Manfred Krugmann	SPD-Fraktion, Rat der Stadt Paderborn	
22	Lars-Christian Lange	Stadtplaner, Stadtplanungsamt, Stadt Paderborn	
23	Johannes Löneke	Straßen- und Brückenbauamt, Stadt Paderborn	-entschuldigt-
24	Sören Lühr	Gebäudemanagement, Stadt Paderborn	-entschuldigt-
25	Markus Mertens	Fraktionsvorsitzender CDU-Fraktion, Rat der Stadt Paderborn	
26	Dr. Felix Nolte	Bundesanstalt für Immobilienaufgaben	
27	Michael Pavlicic	Vors. des Bezirksausschusses Schloß Neuhaus/Sande, CDU-Fraktion, Rat der Stadt Paderborn	-entschuldigt-
28	Andreas Preising	Leiter des Amtes für Liegenschaften und Wohnungswesen, Stadt Paderborn	
29	Tobias Reller	Bürger aus Schloß Neuhaus	
30	René Rheims	Landschaftsarchitekt, Krefeld	

Wettbewerb »Dempsey Kaserne« in Paderborn



Preisgerichtssitzung am 19. Mai 2020

Nr.	Name	Funktion	Unterschrift
31	Tanja Schaefer	Paderborner Sportservice, Stadt Paderborn	-entschuldigt-
32	Hubertus Schmidt	Stadtentwässerungsbetrieb Paderborn (STEB), Stadt Paderborn	-entschuldigt-
33	Rainer Sinnhuber	FBI Freie Wähler-Fraktion, Rat der Stadt Paderborn	
34	Petra Tebbe	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Rat der Stadt Paderborn	
35	Friedhelm Terfrüchte	Landschaftsarchitekt, Essen	-entschuldigt-
36	Frank Thomas	Stadtplanungsamt, verbindliche Bauleitplanung, Stadt Paderborn	-entschuldigt-
37	Nina Vollmann	Architektin, M.Sc. Städtebau, Büro post welters + partner mbB Architekten & Stadtplaner, Dortmund	
38	Prof. Kunibert Wachten	Architekt und Stadtplaner, Dortmund	
39	Claudia Warnecke	Technische Beigeordnete, Stadt Paderborn	
40	Nathalie Westermilies	Stadtplanungsamt Stadt Paderborn	-entschuldigt-
41	Ellen Wiewelhove	Architektin, Büro post welters + partner mbB Architekten & Stadtplaner, Dortmund	